

belieben lassen/ eine prob seines lebens nach allen viertzehn Capiteln dieses büchleins anzustellen: vnd sich selbst zuerforschen/ ob er auch etwa zu viel der Eytelkeit bißhero ergeben gewesen/ Vnd da es sich finden solte/ alßdan auch auß diesem büchlein zu mercken/ vnd zu lernen/ wie er sich darvon abziehen/ vnd ins künfftige besser darvor hüten könne. [...]

II

Landgraf Wilhelms Vorrede zu seiner Übersetzung von Jacques Du Boscs *L'honnête femme*

Q [Jacques Du Bosc]: *L'honnête femme* (der erste Teil erstmals Paris 1632¹; zweiter u. dritter Teil zuerst 1634 resp. 1636 in Paris), erster Teil übers. v. Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (ps. Pantagruel) (FG 65):

Die | Tugendsame | Fraw/ | Das ist: | Außführlicher Weg- | weiser/ wie sich eine Tu- | gendsame Fraw verhal- | ten solle: | Daß sie neben denen Tugenden/ | mit welchen sie begabet ist GOTT | zu dienen/ | Zugleich auch bey den Menschen | angenehm vnd nützlich seyn | möge. | [Zierstück] | Cassel/ | Getruckt bey Blasii Grossens Wittib/ | Jn Verlegung Johann Schützens/ | [Linie] | Jm Jahr 1636. Bl. a ij r - [a iij] v.

BL London: 527.g.7. Soweit feststellbar, Unikat. Es war uns leider nicht möglich, eine Sekundärform dieses Buchs zu erhalten. Wir danken Sabine Koloch (Marburg) für ihre Kopie. Vgl. *Paisey/ London*, D 803; ferner *Conermann III*, 71.

Vorrede.

ES pflaget gemeiniglich zu geschehen/ daß dasjenige so am nöchtigsten/ am wenigsten in obacht genommen/ ja wohl gar vnterlassen wird/ da doch sonsten dadurch viel Vngelegenheiten verhütet/ gutes gestiftet/ vnd eines vnd anders in ordentlichem wesen verrichtet vnd erhalten werden könnte.

Vnter diesen vnd andern mängeln/ halte ich/ sey der nicht vor den geringsten zu achten/ daß vornehmen vnnd sonderlich Rittersleuten/ alß durch welche man die höchste vnnd wichtigste sachen zu bestellen vnd zu verhandeln pflaget/ gar selten/ ja fast jimmer von jhres gleichen gesagt vnd angezeigt wird/ was jhnen wol oder vbel anstehet/ vnnd das auß denen vrsachen/ dann entweder ist derjenige/ welcher billich solcher gestalt einem andern etwas vntersagen solte/ wo nicht aller doch etlicher solcher gebrechen selbst theilhaftig/ vnnd kan also eines theils seinem bruder den splitter nicht außziehen/ mitlerweile er mit dem balcken in seinem auge beschweret ist²/ anders theils befindet er etwa bey sich nicht/ daß bey solchen dingen einiger vbelstand vorgehe/ wegen der [Bl. a ij v] grossen^a liebe die er darzu trägt/ vnnd die jhn verblendet/ daß er die vnwürde vnd den schandfleck nicht erkennen kan: Hierzu kompt auch/ daß einer etwan zu forchtsam ist/ vnnd sich befahret³/ es möchte es der ander von jhme nicht eben so wohl wie es gemeynet/ auffnehmen/ oder aber gedencket er habe genugsam mit sich selbst zu thun/ was jhn eines andern mangel angehen: auß diesen vnd dergleichen vrsachen geschicht/ daß manche nöchtige warnung